

## Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 9) und des Krankenhausausschusses (Nr. 7) am 13.10.1998

Sitzungsort:  
Ratssaal, Verwaltungsgeb. II

Sitzungsdauer:  
16.00 Uhr - 18.30 Uhr

Anwesend waren:

### Stimmberechtigte Mitglieder

#### SPD

Ratsherr Dr. Heinrich Kleinschmidt  
Ratsfrau Elfriede Meyer bis 17.30 Uhr  
Ratsherr Hans Grigull bis 17.30 Uhr  
Ratsfrau Herta Everwien bis 17.30 Uhr  
Ratsherr Horst Jahnke für Beigeordneten Hans-Dieter Haase  
Ratsherr Ihno Slieter  
Ratsherr Johann Südhoff  
Ratsherr Richard Janssen für Ratsherrn Karl-Gerhard Pauels  
Ratsherr Richard Woldmer f. I. Bürgerm. L. Meyer (bis 17.30 Uhr)  
Beigeordneter Wilhelm Leeker

#### CDU

Ratsherr Ahlrich Groeneveld f. Beig. H. Bongartz bis 17.30 Uhr  
Beigeordneter Heinz Werner Janßen  
Ratsherr Hinrich Odinga f. Ratsherrn Benedikt Rosenboom  
Ratsfrau Sieglinde Kaune - Vorsitzende - bis 17.30 Uhr

#### BÜNDNIS 90/Die GRÜNEN

Ratsherr Hermann Züchner - ab 17.30 Uhr Vorsitzender -  
Ratsherr Günter Strelow bis 17.30 Uhr

### Nichtstimmberichtigte Mitglieder

#### F.D.P. (Grundmandat)

Ratsherr Dr. Kurt-Dieter Beisser  
Ratsherr Erich Bolinius bis 17.30 Uhr

#### von der Verwaltung

Erster Stadtrat Ludwig Hemken  
Stadtbaurat Jan Röttgers  
Stadtrat Ewald Fürst

# **Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 9) und des Krankenhausausschusses (Nr. 7) am 13.10.1998**

---

Städt. Direktor Klaas Alberts  
Städt. Oberamtsrat Heinz Potthast  
Stadtamtsrat Dieter Denkmann  
Stadtamtsrat Heinz Steenhardt  
Städt. Oberamtsrat Dieter Mansholt  
Stadtoberinspektorin Beate Stomberg  
Controller Dietmar Bretzler  
Stadtangestellter Axel Becker  
Stadtangestellter Friedhard Cramer als Protokollführer  
Stadtangestellter Hinrich Peters als Protokollführer

## **Als Gäste**

Herren Niemuth und Beste, WRG, Gütersloh

## **2 Zuhörer**

## **2 Vertreter der örtlichen Presse**

TOP 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

### **Beschluss:**

### **Ergebnis:**

TOP 2 Feststellung der Tagesordnung

### **Beschluss:**

### **Ergebnis:**

TOP 3 Genehmigung der Niederschrift

### **Beschluss:**

Die Niederschrift Nr. 8 über die öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 09.09.1998 wird genehmigt.

### **Ergebnis:** einstimmig

TOP 5 Jahresrechnung und Entlastungserteilung für das Haushaltsjahr 1997  
Vorlage: 19980358-00

Zunächst wird der Bericht der Wirtschaftsberatungs- und Revisionsgesellschaft m.b.H., Gütersloh, (WRG) behandelt. Zu diesem Thema begrüßt **Frau Kaune** die Herren Niemuth und Beste.

**Herr Niemuth** referiert in Anlehnung an den Prüfauftrag durch das Rechnungsprüfungsamt über den Prüfungsinhalt mit den Schwerpunkten Rechnungswesen und die zweckentsprechende Verwendung der pauschalen Fördermittel.

## **Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 9) und des Krankenhausausschusses (Nr. 7) am 13.10.1998**

---

Das Rechnungswesen ist in Ordnung. Das Belegwesen entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

Die pauschalen Fördermittel wurden lückenlos geprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen.

Gegen die Ordnungsmäßigkeit der Bilanz, der Gewinn- und Verlustrechnung und des Lageberichtes wurden keine Einwendungen erhoben.

Es wurde ein uneingeschränkter Prüfungsvermerk erteilt.

Im Anschluß berichtet **Herr Beste** über die wirtschaftlichen Verhältnisse des Hans-Susemihl-Krankenhauses. Er stellt die Entwicklung der Jahresergebnisse seit 1992 dar und bestätigt dem Krankenhaus, daß es für 1997 im Vergleich zu anderen Häusern ein gutes Ergebnis erzielt hat. **Herr Beste** analysiert das Ergebnis anhand der Themen Mengengerüst, Erfolgsvergleich, Erträge und Aufwandsveränderungen im Personalbereich.

Er vergleicht u.a. die Personalstärke, Personalkosten, die Kennzahlen des Medizinischen Bereichs und den Energieaufwand mit anderen vergleichbaren Häusern.

Er testiert dem Krankenhaus eine gute Eigenkapitalausstattung, jedoch eine schlechte Liquiditätslage, die daraus resultiert, daß die Krankenkassen Ausgleichszahlungen von rund 8 Mio. DM erst im Jahr 1998 gezahlt haben.

Die Forderungsreichweite ist im Vergleich zu anderen Häusern sehr gut.

**Herr Jahnke** möchte wissen, ob die Rechnungsstellung im Krankenhaus zeitgerecht erfolgt, ob die Rückstellungen von 1,3 Mio. DM eine stille Reserve darstellten und warum die Personalkosten je Vollkraft um fast 5% angestiegen sind.

**Herr Bretzler** informiert darüber, daß im Krankenhaus täglich fakturiert wird und das auch Zwischenrechnungen erstellt werden. Er weist darauf hin, daß die Forderungsreichweite sich aufgrund der Zahlungsmoral der Kassen verschlechtern wird.

**Herr Niemuth** bestätigt, daß allein aus der Kennzahl für die Forderungsreichweite eine zügige Rechnungsstellung zu erkennen ist.

Nach Auskunft von **Herrn Beste** sollten Instandsetzungsarbeiten für 1,3 Mio. DM durchgeführt werden. Eine Verwirklichung war jedoch aufgrund fehlender liquider Mittel nicht möglich, was wiederum auf die spätere Zahlung der Ausgleichsbeträge zurückzuführen war.

**Herr Bretzler** unterrichtet die Ausschüsse über die geplanten Einzelmaßnahmen und dafür veranschlagten Kosten.

Grund für die Steigerung der Personalkosten je Vollkraft könnte nach Aussage von **Herrn Niemuth** der Umstand sein, daß sich die Reduzierung des Personals in den unteren Lohngruppen und bei vorwiegend jüngeren Kräften ausgewirkt hat, während ältere MitarbeiterInnen mit höheren Gehaltsansprüchen dem Haus verblieben sind.

**Herr Alberts** bestätigt, daß jüngere Kräfte flexibler sind. Schwangerschaften spielen bei Fluktuationen ebenso eine Rolle.

**Herr Strelow** gibt zu bedenken, daß der Personalabbau nicht zu Lasten der Patienten gehen darf und ist der Ansicht, daß zu wenig Pflegepersonal vorhanden ist.

**Herr Leeker** stellt die Kennzahlen für Beschäftigte je 100 belegte Betten und die von einer Pflegekraft zu versorgende Patienten dagegen und fragt, ob nicht zuviel Personal vorhanden ist.

## **Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 9) und des Krankenhausausschusses (Nr. 7) am 13.10.1998**

---

**Herr Niemuth** erklärt, daß in Emden 194,7 Beschäftigte auf 100 belegte Betten entfallen (Externer Vergleichswert 155,0-165,0). Der Wert für die von einer Pflegekraft zu versorgenden Patienten liegt bei 1,32 (Externer Vergleichswert 1,4-1,5). Die genannten Kennzahlen sind für die Beantwortung der Frage nach zuviel oder zuwenig Personal nicht detailliert genug. Eine Prüfung des Personaleinsatzes wurde nicht vorgenommen und ist auch im Rahmen einer Jahresabschlußprüfung nicht leistbar.

**Herr Alberts** weist darauf hin, daß, im Gegensatz zu vielen anderen Häusern, Dienstleistungen wie z.B. Reinigung, Küche etc. im Hans-Susemihl-Krankenhaus selber erbracht werden.

**Herr Hemken** führt aus, daß bei der Fluktuation im Personalbereich nicht nach der Rasenmähermethode verfahren wird. Es hat dazu immer ernsthafte Diskussionen mit der Pflegedienstleitung gegeben. Eine tiefergehende Beurteilung im Personalbereich ist nur durch eine Prüfung oder ein Gutachten zu erreichen. Andererseits gab es zur Jahreswende ein Personalbemesungsgutachten, an dessen Vorgaben hat man sich, so gut es geht, gehalten. In einigen Bereichen wird der Personaleinsatz durch Verordnungen geregelt. Mehr Personal geht jedoch zu Lasten der Stadt Emden.

Im Personalbereich wurden die Kosten reduziert. **Herr Jahnke** möchte wissen, ob es zur Senkung der Sachkosten Kooperationen mit anderen Krankenhäusern gibt.

Versuche zur Kooperation mit anderen Krankenhäusern sind nach Angaben von **Herrn Alberts** bisher stets gescheitert. Dennoch müssen die Anstrengungen zum Erreichen von Kooperationen verstärkt werden.

Auch **Herr Hemken** plädiert für eine Kooperation zwischen den Krankenhäusern und appelliert an die Politiker mitzuhelfen, um dieses Ziel zu erreichen.

An der weiteren Diskussion zu diesem Thema beteiligten sich Frau Everwien und die Herren Alberts, Bolinius, Hemken, Jahnke, Leeker und Strelow, mit dem Ergebnis, daß eine Kooperation wünschenswert ist.

Aufgrund der zurückgegangenen Erlöse aus Wahlleistungen möchte **Herr Dr. Beisser** wissen, ob daß Angebot nicht ausreichend ist und ob diesbezüglich Veränderungen geplant sind.

**Herr Alberts** ist überzeugt, daß es sich hierbei nicht um Tendenzen sondern höchstens um Wellenbewegungen handelt. Das Krankenhaus ist immer bemüht, hohe Erlöse aus Wahlleistungen zu erzielen.

**Herr Janssen** fragt, warum die Kosten für die Energieversorgung des Krankenhauses so hoch sind.

Der hohe Energieverbrauch hängt nach Aussage von **Herr Alberts** mit der Struktur des Hauses zusammen. Die Klimatisierung führt zu einem hohen Aufwand. Die Technik ist leider nicht zu verändern.

**Frau Kaune** weist auf den Bericht des Rechnungsprüfungsamtes hin, der sich in einem Teilbereich ebenfalls mit der Prüfung des Hans-Susemihl-Krankenhauses beschäftigt.

Der Rechnungsprüfungs- und Krankenhausausschuss faßt folgenden Beschluß:

### **Beschluss:**

**Niederschrift über die gemeinsame öffentliche Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (Nr. 9) und des Krankenhausausschusses (Nr. 7) am 13.10.1998**

---

Teilbeschluß: Der Rat der Stadt Emden beschließt gemäß § 101 NGO die Jahresrechnung der Stadt Emden für das Haushaltsjahr 1997 und die Entlastung des Oberstadtdirektors für das Haushaltsjahr 1997, soweit es das Hans-Susemihl-Krankenhaus betrifft.

Dieser Beschluß umfaßt auch den Jahresabschluß des Hans-Susemihl-Krankenhauses. Der Bilanzgewinn in Höhe von 34.895,37 DM wird vorgetragen.

**Ergebnis:** einstimmig